

FA. 132.  
58

II n  
7692

X 2122343

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄT  
HALLE  
MAGDEBURG



Ehrengedichte

Der unflöblichen Druckerey/

Des Erbaren und Wohlbornemen Herrn Wolfgang Enders in Nürnberg.

STADTDRUCKER

Erhaben durch den Druck.



Eyt und lernet hier von dem Druckerpressen! Wann Euch sterbliche Herzensangst beruckee...

Ward ich andern beygesetzt.



Leichwie der Zauchlaut! S scheint wenig zwar zu nützen! Als das er muß den Ton der harten Wörter stützen...

Wiederkehr!

In welchem erwiesen wird/ das das Druckerwerk bestehet/wann alle andere Welsachen durch die hinfallende Zeit zu Boden gerichtet werden: und dasz diese Kunst höher als die Erfindung der Stücke vnd des Geschützes/ ja alle kostbare Kauffmannswaaren zu halten sey.

- 1. Auf dann der Menschenwerk in dem Beginnen enden? 2. Es kan die schnelle Zeit die schönsten Sachen schänden/ 3. und was man ewig nent/ in einem Nun verwenden.

- 1. Solten in Teutschland die Künste sich enden/ 2. Soll vns der Frankmann vnd Spanier schänden? 3. lieber wir wollen vns Sudentverts wenden!

I. Räsel.

Sag herauf/ wann du es weißt/ Wo der Wolf im Weisen gleißt/ und die Schafe Reden heißt?

Wolfgang Enders/ versteht Reden.

II. Räsel.

Wißt du nicht/ auff welchem Plan Den sonst allerstärcksten Mann Glachs und Kus erlegen kan?

Georg Philip Hartbüffel.

Buchstabenwechsel.

Wolfgang Enders/ der Jüngere: versteht:

Wol dir/fang gerne gute Reden!

Ol dir/ du junges Blut/ fang gerne gute Reden/ Wer gute Reden fänge/ verheilt der Thorheit Schäden/...

Johan. Klaj.



FK n 7692

FK. 132.  
58

FK  
7692

X 2122343

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄT-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SACHS)

110





FAH n 7692

Sp. 1000

110







**Lehrgedichte**

Der

**unflöblichen**



**ruckerer/**

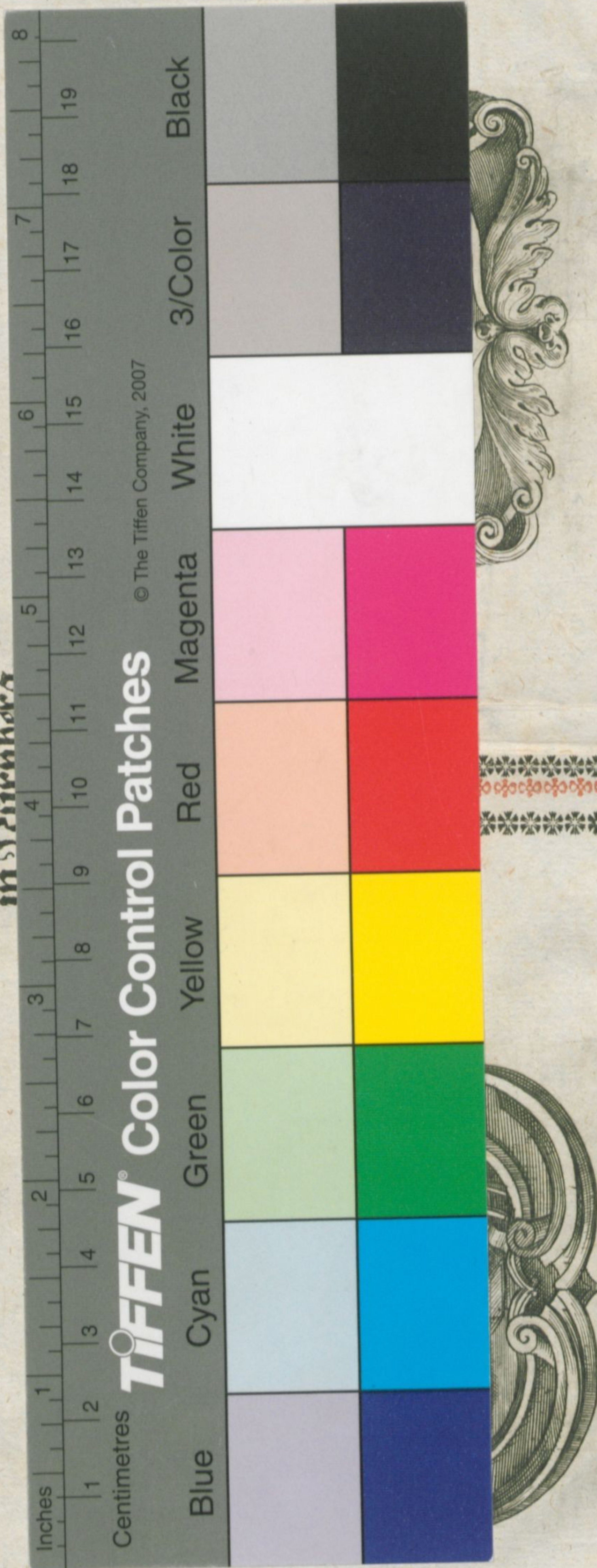
Die

**Erbaren und Wolbornemen**

**Werrn**

**Woffgang**

in Nürnberg



**E**ht und lernet hier von dem **Druckerpfeifen!**  
Wann Euch sterbliche Herkensangst berueth  
Und in Kummerniß setzet/ spannet/ drucket;  
So gedencet nicht/ Gott hab Eur vergessen.  
Wie der finstere Aus das Weise schmucket/  
Das Papier nicht mit Gewalt zerstücket;  
Also folget der Noht das Freudenlicht.

**D**leichwie der **Zaublaue** S scheint wenig zwar zu nützen/  
Als das er muß den Ton der harten Wörter stützen/  
Doch drückt er herrlich aus des höchsten **GENEN** Wesen/  
Was er ward in der Zeit/ und was er vor gewesen:  
So acht die Welt für schlecht die **Kunst der Druckerey!**  
Da sie doch weiß/ was jetzt und vor gesehen sey/  
Des **GENEN** **GENEN** Kunst/ des **höchste Gottespfand**

